

Mit Sport zu neuem Selbstvertrauen

NIEDERKASSEL „Sport Partner Ship“ fördert seit fünf Jahren Kinder aus Problembezirken.

Von Bernd Schwickerath

Das Düsseldorf, das man so kenne, habe ja etwas von einer rosaroten Wolke, hat Michael Maletz gestern gesagt. Aber das stimme natürlich nicht, es gebe auch dunkle Wolken. Und die wollten er und all die anderen, die sich für den Verein „Sport Partner Ship“ (SPS) engagieren, „jetzt wegschieben“.

Maletz ist Regionalmanager der Wall AG, die Werbeflächen in deutschen Innenstädten vermarktet und mit Plakaten bestückt. In den kommenden Wochen werden auf denen in Düsseldorf sechs verschiedene Herren zu sehen sein, die jeweils in einem Boot im Hafenecken stehen, darüber der Spruch „Wir sind an Bord“.

Die Plakate sind Teil der neuen Kampagne von SPS. Der Verein aus Niederkassel hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder aus „Stadtteilen mit sozialem Handlungsbedarf“, wie Problembezirke neuerdings genannt werden, über den Sport bei der Fitness sowie der Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Dieser Tage feiert der Verein, der sich ausschließlich durch Spenden finanziert, seinen fünften Geburtstag. Und weil Monika Lehmhaus, Gründerin und Vorsitzende, festgestellt hat, dass SPS noch nicht bekannt genug ist und weitere Sponsoren gebrauchen könnte, startet der Verein nun erstmals eine große Kampagne. „Wir brauchen Geld“, sagt Lehmhaus, die seit 2004 für die FDP im Stadtrat sitzt und fünf Jahre lang den Sportausschuss

geleitet hat, ganz unverblümt. Mittlerweile ist sie zwar Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, aber dem Sport ist sie treu geblieben. „Sport funktioniert immer, auch bei Sprachproblemen“, sagt Lehmhaus und berichtet von den vielen Projekten, die ihr Verein in den vergangenen fünf Jahren in mehreren Stadtteilen auf den Weg gebracht hat.

Mehr als 300 Kinder trainieren jede Woche in den Projekten von SPS

Ihr liebstes ist das Basketball-Projekt. Gemeinsam mit Trainern der ART Giants gehen sie an Haupt-, Real- und Gesamtschulen und bieten im Rahmen des Schulunterrichts AGs an. 16 Stück gibt es mittlerweile an acht Schulen. „Das ist für die Schüler etwas ganz anderes, als wenn sie normalen Sportunterricht mit ihren Lehrern haben. Ein Trainer spricht die Kinder anders an“, sagt Lehmhaus und ist regelrecht begeistert, wenn sie von chronischen Außenseitern erzählt, die plötzlich akzeptiert sind und aufblühen. Oder wenn schüchterne Kinder über den Sport Selbstvertrauen bekommen.

Neben dem Basketball gibt es auch Boxtraining, Tanzkurse oder sogar Reiten. Mehr als 300 Kinder trainieren jede Woche durch SPS. Zudem baut der Verein auf Schulhöfen Multifunktions-Sportplätze oder zahlt Talenten die Mitgliedschaft im Sportverein. Aber das soll nur der Anfang sein, sagt Lehmhaus, „unser Ziel ist es, Kinder in ganz Düsseldorf durch den Sport zu fördern“.



Die Basketball-AG ist das Vorzeigeprojekt der Initiative „Sports Partner Ship“. Aktuell läuft sie an acht Schulen im ganzen Stadtgebiet. Foto: Melanie Zanin